

Morgartenstrasse

Die Fachbegriffe	4
Das Wichtigste auf einen Blick	5
Das Projekt	6
Grundriss Erdgeschoss und Umgebung des Projekts	10/11
Drei Institutionen - ein Ort	12
Das sagt der Stadtrat	14
Beschluss und Abstimmungsfrage	15

Die Fachbegriffe

MINERGIE

MINERGIE ist eine geschützte Marke für nachhaltiges Bauen, die Bauten in Bezug auf Energieeffizienz zertifiziert. An MINERGIE-ECO-Bauten werden zusätzliche Anforderungen punkto Nachhaltigkeit und Gesundheit gestellt: beispielsweise ökologisches Bauen, eine klimaschonende Kühlungstechnik und Lärmschutz.

Geschossfläche (GF)

Die Geschossfläche eines Gebäudes ist die Summe aller Flächen, die aus den Aussenabmessungen der einzelnen Geschosse ermittelt wurde und die der jeweiligen Nutzung (etwa für Wohnungen oder das Gewerbe) dienen.

Gesamtnutzfläche

Unter der Nutzfläche eines Gebäudes versteht man den Anteil der Grundfläche, welcher der Nutzung gemäss Zweckbestimmung dient. Nicht zur Nutzfläche gehören Verkehrsflächen (zum Beispiel Eingänge, Treppenträume, Aufzüge, Flure) und Funktionsflächen (zum Beispiel Heizungsraum, Maschinenräume, technische Betriebsräume).



Das Wichtigste auf einen Blick

Ab Sommer 2016 soll unter anderem die Sprachheilschule in der Schulanlage Wankdorf einquartiert werden. Zu diesem Zweck muss ein ehemaliges Gebäude der Fachhochschule an der Morgartenstrasse 2c saniert und baulich an die Bedürfnisse der Volksschule angepasst werden. Die Stimmberechtigten müssen dafür einen Baukredit von 18,278 Millionen Franken bewilligen.

Das Gebäude an der Morgartenstrasse 2c ist Teil der Schulanlage Wankdorf und wurde bis im September 2014 von der Fachhochschule für Wirtschaft des Kantons Bern genutzt. In der durch den Wegzug der Hochschule frei gewordenen Liegenschaft sollen ab Sommer 2016 die Sprachheilschule, vier heilpädagogische Sonderschulklassen und zwei Klassen für die Begabtenförderung untergebracht werden.

Aus Hörsälen werden Klassenzimmer

Das Gebäude muss neben einer umfassenden Sanierung baulich an die neue Volksschulnutzung angepasst werden. Die Innenraumaufteilung muss stark verändert werden, damit Kinder sich hier wohlfühlen und ein geeignetes Lernumfeld finden können. So werden die Fachhochschulräume zu Schulzimmern für 18 Klassen umgebaut. Für die Sprachheilschule werden neben den üblichen Spezialräumen auch 10 Räume für die Logopädie bereitgestellt. Durch eine neue Terrasse an der Südfassade erhalten die Kinder auch vom ersten Obergeschoss aus direkten Zugang nach draussen.

Durch Sanierung energiesparsam

Das Objekt ist stark sanierungsbedürftig. Die Gebäudehülle genügt den heutigen energetischen Anforderungen nicht. Mit Ausnahme des Korridorbereichs wird der Innenausbau vor der Instandstellung praktisch auf den Rohbauzustand zurückgebaut. Durch Massnahmen wie den Ersatz von Fenstern und Lüftung sowie eine

neue Wärmedämmung kann der MINERGIE-Standard für Energiesparsamkeit erreicht werden. An der 40-jährigen Sichtbetonstruktur müssen zudem diverse Bauschäden behoben werden. Schliesslich werden zwecks höherer Erdbebensicherheit die tragenden Bauteile punktuell verstärkt.

Genug Platz und Möglichkeit für Synergien

Mit dem Projekt können die heute auf verschiedene Gebäude im Stadtgebiet verteilten Spezialschulen an der Morgartenstrasse 2c zusammengeführt werden. Hier werden zudem ihre Platzbedürfnisse endlich erfüllt. Gleichzeitig wird der Mangel an Schulraum in den Volksschulen an den bisherigen Standorten behoben. Und in der Schulanlage Wankdorf, wo auch die Volksschule Wankdorf angesiedelt ist, eröffnen sich neue Perspektiven: Mit dem Einquartieren der beiden Sonderschulinstitutionen in deren unmittelbarer Nachbarschaft entstehen Möglichkeiten zu räumlicher und pädagogischer Zusammenarbeit. Das Auditorium der Fachhochschule kann künftig als Aula für alle Schulen des Schulkreises Breitenrain-Lorraine genutzt werden. Die Restfläche im Untergeschoss schliesslich soll vermietet werden.

Baukredit zu genehmigen

Für Sanierung und Umbau des Gebäudes an der Morgartenstrasse 2c wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein Baukredit von 18,278 Millionen Franken beantragt.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Das Projekt

Ab Sommer 2016 sollen im Gebäude an der Morgartenstrasse 2c die Sprachheilschule, vier Sonderschulklassen und zwei Klassen für die Begabtenförderung untergebracht werden. Der frühere Fachhochschul-Standort soll für knapp 18,3 Millionen Franken saniert und baulich an die neue Nutzung angepasst werden.

Das ursprünglich für das Abendtechnikum erichtete Gebäude an der Morgartenstrasse 2c ist Teil der Schulanlage Wankdorf mit ihren vier windmühlentartig angeordneten Liegenschaften, die zwischen 1961 bis 1972 erstellt wurden. Nummer 2c wurde bis Ende September 2014 von der Fachhochschule für Wirtschaft des Kantons Bern genutzt. Anfang 2013 wurde beschlossen, die auf verschiedene Gebäude im Stadtgebiet verteilten Spezialschulen hier unterzubringen: die Sprachheilschule, vier heilpädagogische Sonderschulklassen und zwei Klassen für die Begabtenförderung.

Nutzfläche entspricht Bedarf

Die Gesamtnutzfläche der oberirdischen Räume entspricht fast präzise dem Platzbedarf der drei Angebote. Der Zugang erfolgt weiterhin über die beiden Eingänge Ost und West. Die westliche Eingangshalle dient als Entrée, Treffpunkt, Pausenraum und Foyer bei der neuen Aula. Die Büros für die Schulleitungen befinden sich im

Erdgeschoss. Die Tagesschule für die Sprachheilschule und drei Basisstufen mit den dazugehörenden südseitigen Aussenräumen sind ebenfalls im Erdgeschoss angeordnet. Im 1. Obergeschoss sind weitere vier Basisstufen platziert, die dank einer neuen südseitigen Terrasse über einen direkten Zugang zum Aussenraum verfügen. Die restliche Geschossfläche der Schule wird von den weiteren Klassenzimmern belegt sowie durch Spezialnutzungen in Anspruch genommen (Räume für Logopädie und Psychomotorik, eine Bibliothek, Zimmer für Gestalten, Werken, Musik und Ähnlichem). Der abgestufte Hörsaal der Fachhochschule wird zu einer flexibel nutzbaren Aula für die Schulen des Schulkreises Breitenrain-Lorraine umgebaut.

Fast der ganze Innenausbau wird ersetzt

Auch wenn die Nutzfläche stimmt: Für die neue Volksschulnutzung sind grosse bauliche Anpassungen und Ergänzungen nötig – kann das für eine Hochschule erstellte Gebäude doch die pädagogischen Anforderungen nicht vollständig erfüllen.



Die vier windmühlentartig angeordneten Gebäude der Schulanlage Wankdorf im Blick von Norden nach Süden. In Nummer 2c links oben sollen die Sonderschulen einquartiert werden, schräg vis-à-vis befindet sich die Volksschule Wankdorf.

dagogischen Anforderungen der Volksschule nicht erfüllen. Um aus Hörsälen Klassenzimmer zu machen, in denen sich Kinder wohlfühlen und ein geeignetes Lernumfeld finden können, ist es nötig, die Innenraumaufteilung stark zu verändern. Die Seminarzimmer der Fachhochschule werden zu Schulräumen für 18 Klassen umgebaut und kindlichen Bedürfnissen entsprechend ausgestaltet. Für die Sprachheilschule werden neben den üblichen Spezialräumen auch 10 Räume für den gezielten Sprachunterricht (Logopädie) bereitgestellt. Die heutige Cafeteria wird so angepasst, dass sie künftig der Tageschule als sogenannte Regenerationsküche (zum Aufwärmen von Mahlzeiten) und als Aufenthaltsraum dienen kann. Die Toilettenanlagen müssen für die neue Nutzung auf allen Geschossen erweitert und umgebaut werden. Das ganze Gebäude wird schliesslich durch einen rollstuhlgängigen Lift hindernisfrei. Räume im Untergeschoss, die nicht durch die Schule genutzt werden, sollen vermietet werden. Insgesamt wird fast der ganze Innenausbau ersetzt – was nur möglich ist, weil die vorhandene Tragstruktur ohne tragende Zwischenwände auskommt.

Durch Sanierung Energie sparen

Das Objekt ist stark sanierungsbedürftig. Die Gebäudehülle genügt den heutigen energie-

tischen Anforderungen nicht: Im Sommer wird es im Inneren des Gebäudes aufgrund der fehlenden Wärmedämmung zu warm. Im Winter vermag die Heizung die Räume nicht überall auf die Solltemperatur zu heizen, da der Wärmeverlust zu hoch ist. Durch den Ersatz der Fenster und durch die Wärmedämmung von Fassaden und Dach kann der MINERGIE-Standard für Energiesparsamkeit erreicht werden; die noch strengere Qualifizierung MINERGIE-ECO wird angestrebt. Vorgesehen ist ausserdem ein variabel steuerbarer aussenliegender Sonnenschutz. Als weitere Bedingung für die MINERGIE-Auszeichnung muss das Gebäude mit einer kontrollierten Lüftung ausgerüstet werden. Ersetzt werden ausserdem die gesamten Elektroinstallationen, die Heizverteilung sowie die Beleuchtung. Das Gebäude verfügt über einen Fernwärmeanschluss. 500 Quadratmeter des Flachdachs sollen ewb zur Installation von Solarzellen angeboten werden.

Schon seit Jahren bemängelt

Schon seit Zeiten der Fachhochschule wurde der Sanierungsbedarf des Gebäudes erkannt. 2010 wurde ein Sanierungsprojekt erarbeitet und bis zum Bauprojekt weiterentwickelt. Die Planung wurde 2011 gestoppt, weil der Kanton eine Verlegung der Fachhochschule Wirtschaft angekündigt hatte. Heute befindet sich diese im Marzili-Quartier.

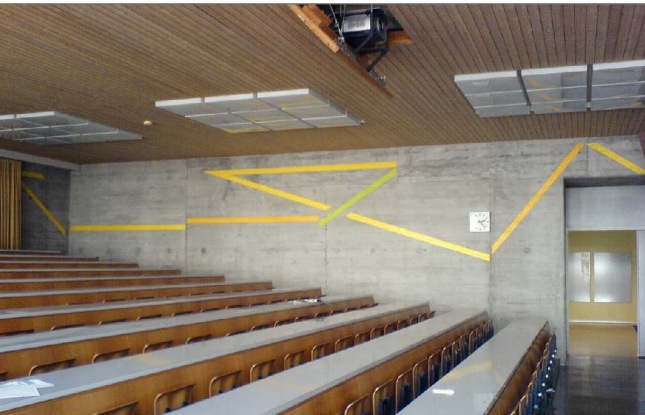
Rückbau fast bis zum Rohbau

An der 40-jährigen Sichtbetonstruktur müssen diverse Bauschäden behoben werden. Die ansonsten gute Qualität der tragenden Bauteile wird punktuell verstärkt, damit die heutigen Anforderungen an die Erdbebensicherheit gewährleistet werden können. Die meisten Wände, Decken und Böden müssen aufgrund ihres Alters und wegen der Veränderungen in der Raumaufteilung ersetzt werden. Mit Ausnahme des Korridorbereichs wird der Innenausbau damit vor der Instandstellung praktisch auf den Rohbauzustand zurückgebaut. Nach der Sanierung der Liegenschaft entspricht das Gebäude an der Morgartenstrasse den heute geltenden Anforderungen an die Sicherheit und Hindernisfreiheit. Für die Sanierung und die baulichen Massnahmen werden Gesamtkosten von 18,278 Millionen Franken veranschlagt.

Zugang zum Garten für alle

Der südseitige Aussenraum wird vollständig umgestaltet und der Tagesschule sowie den Basisstufen zur Verfügung gestellt. Die Kinder sollen Natur auch in der Schule erleben können. Damit alle den erforderlichen direkten Zugang zum Aussenraum bekommen – auch die Kinder aus den vier Basisstufen im ersten Obergeschoss –, wird der Südfassade eine neue Terrasse vorgelagert. Diese dient einerseits als zusätzlicher Aussenraum und erschliesst andererseits über Aussentrepfen den Garten.

Entwurf



Der grosse, abgestufte Hörsaal der Fachhochschule soll in eine flexibel nutzbare Aula für alle Schulen des Schulkreises Breitenrain-Lorraine umgebaut werden. Zu diesem Zweck wird die Schrägbestuhlung aufgehoben.

Baukosten gemäss Baukostenplan (in Schweizer Franken)

Vorbereitungsarbeiten	Fr.	222 000.00
Gebäude	Fr.	11 911 000.00
Betriebseinrichtungen	Fr.	205 000.00
Umgebung	Fr.	528 000.00
Baunebenkosten inklusive Honorare und Reserven	Fr.	3 282 000.00
Ausstattung	Fr.	468 000.00
Total Anlagekosten	Fr.	16 616 000.00
Genauigkeit Kostenvoranschlag (Kostendachzuschlag) 10 %	Fr.	1 662 000.00
Baukredit (=Kostendach)	Fr.	18 278 000.00

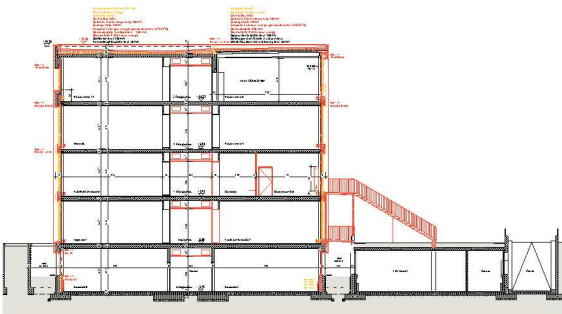
Anmerkung: Im Baukredit ist der Projektierungskredit von Fr. 1,9 Millionen Franken eingerechnet.

Folgekosten

Das Bauprojekt führt voraussichtlich zu jährlichen Folgekosten – Raumkosten und Heiz- sowie Betriebskosten – von rund 980'000 Franken. Gleichzeitig können durch den Umzug der Sprachheilschule von der Matte an die Morgartenstrasse 2c jährliche Einsparungen für Raumkosten sowie für Heiz- und Betriebskosten von voraussichtlich rund 540'000 Franken erzielt werden. Netto resultieren damit prognostizierte Folgekosten von jährlich ungefähr 440'000 Franken. Diese werden zu über 80 Prozent vom Kanton Bern getragen.

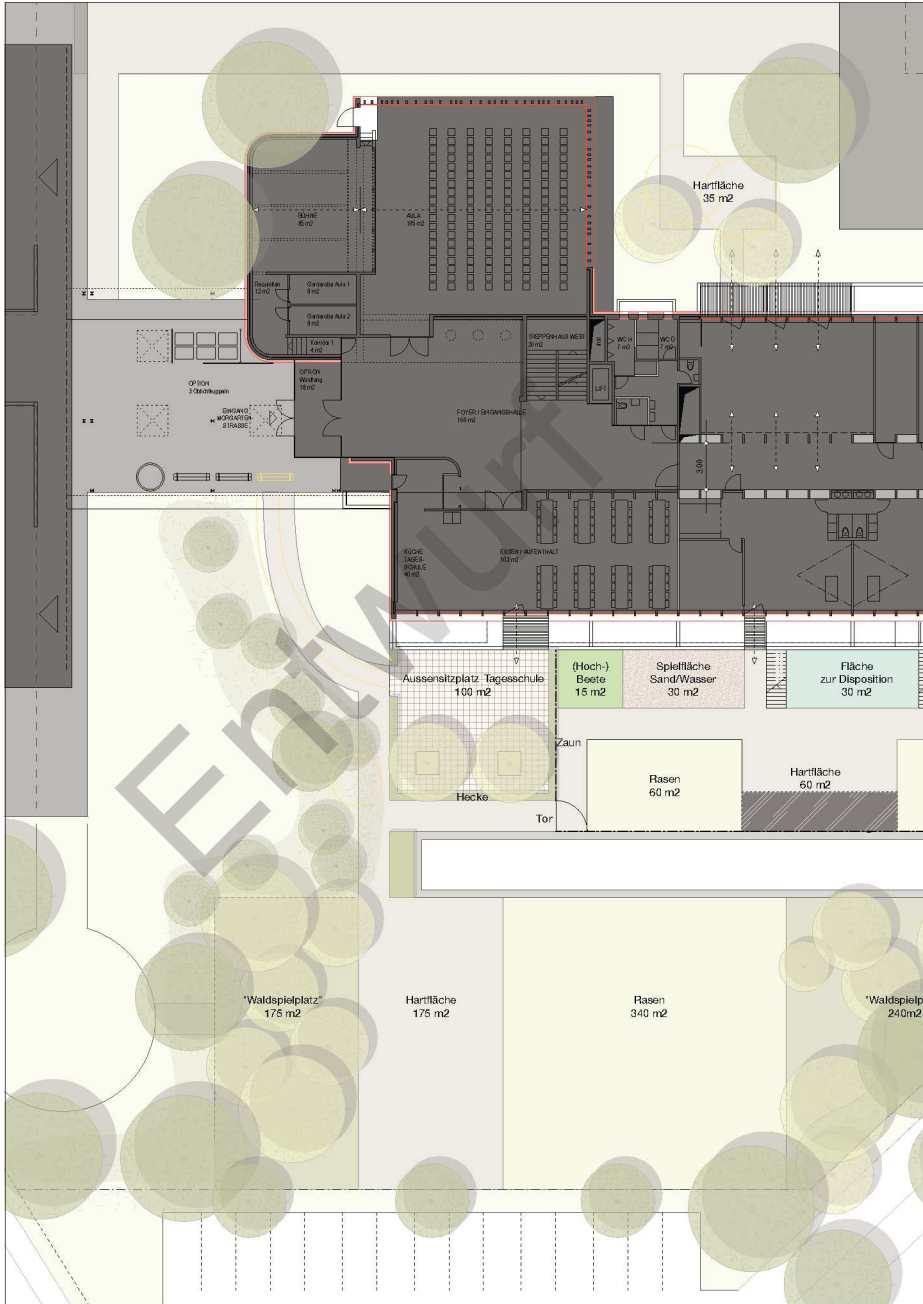
Den Betrieb bezahlt der Kanton

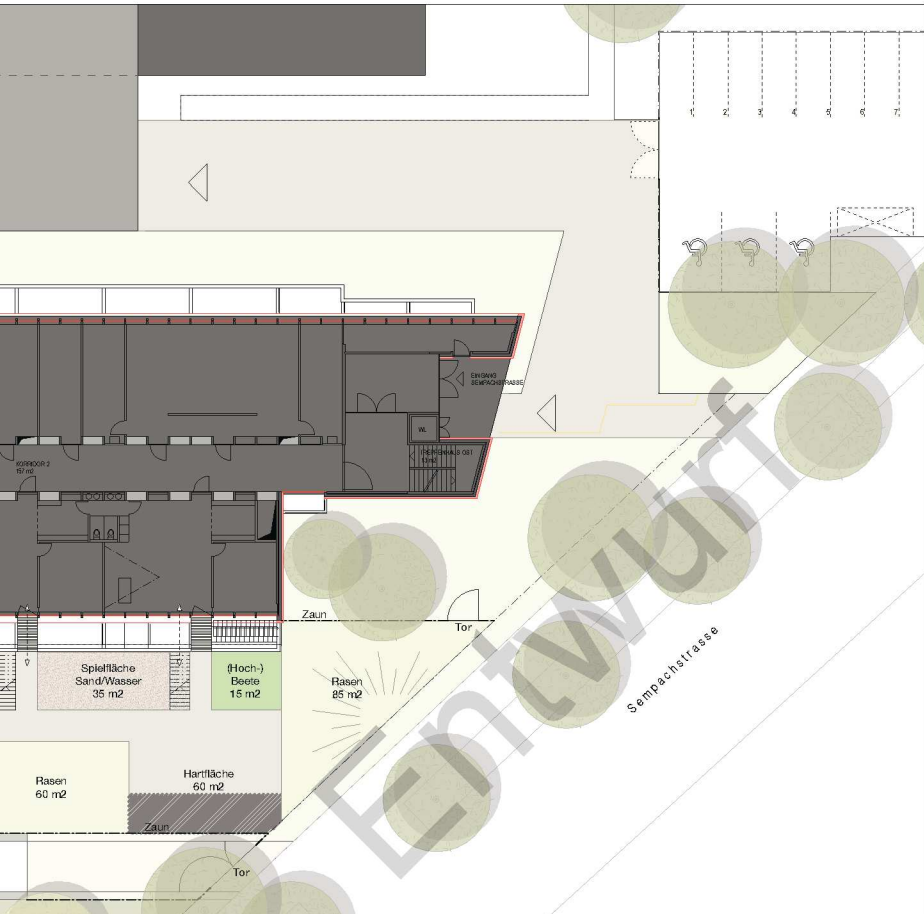
Die Stadt Bern ist Trägerin der Sprachheilschule und der heilpädagogischen Sonderklassen. Beide Sonderschulangebote werden von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern zu 100 Prozent subventioniert.



Schnitt durch die geplante Sprachheilschule mit Terrasse an ihrer Südfassade

Grundriss Erdgeschoss und Umgebung des Projekts





XEROS
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Sprachheilschule Wankdorf
Umgebungsgestaltung
Vorprojekt - Variante 1



Planformat: A3

Maßstab: 1:200

Datum: 24.03.2014

GEZ: lr

Xeros Landschaftsarchitektur GmbH
Landoltstrasse 61 / 3007 Bern / office@xeros.ch / www.xeros.ch / Telefon 031 381 05 15

Drei Institutionen – ein Ort

Die Unterbringung der zwei Spezialschulen im Gebäude an der Morgartenstrasse 2c vermag deren langjährige Platzprobleme auf einen Schlag zu lösen – und eröffnet neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Volksschule. Denn die Schule Wankdorf befindet sich gleich gegenüber auf demselben Areal.

Mit dem Projekt, die auf verschiedene Gebäude im Stadtgebiet verteilten Spezialschulen im Gebäude an der Morgartenstrasse 2c unterzubringen, können langjährige Forderungen erfüllt werden. Und gleichzeitig eröffnen sich neue Perspektiven.

Platzmangel in der Matte...

Der Neubau einer Sprachheilschule stand in der Stadt Bern schon länger im Raum. Die Sprachheilschule befindet sich heute in der Matte und führt Klassen vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr mit insgesamt 90 Schülerinnen und Schülern. Aus Mangel an Schulraum muss sie jedoch verschiedene Räumlichkeiten rund um die Schulanlage zumieten. Dies erschwert der Schule zum einen die eigenen betrieblichen Abläufe. Zum anderen besetzt sie damit Schulraum im Schulhaus Matte, welchen die Volksschule Altstadt-Schosshalde (Bitzius und Matte) eigentlich dringend selbst benötigen würde. Mit dem Umzug der Sprachheilschule ins Wankdorf können nun zwei Probleme auf einmal gelöst werden: Die Sprachheilschule bekommt den benötigten und betrieblich optimierten Schulraum und entlastet damit den Schulstandort Altstadt-Schosshalde, für den in der Matte Schulraum für die Volksschule frei wird.

... wie auch im Steigerhubel

Das Gleiche gilt für die heilpädagogischen Sonderklassen, welche heute in den Schulstandort Brunnmatt/Steigerhubel integriert sind. Auch im Steigerhubel braucht es zusätzlichen Schulraum, der durch den Wegzug der heilpädagogischen Klassen ins Wankdorf bereitgestellt werden kann. Die heilpädagogischen Sonderklassen bieten sonderpädagogischen Unterricht für Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren. Die Schülerinnen und Schüler der Sonderklassen stammen nicht alle aus der Stadt Bern. Viele von ihnen bestreiten den Schulweg nicht alleine, sondern werden mit dem Taxi von zuhause in die Schule geführt. Der genaue Standort der Schule ist daher weniger relevant, die Unterbringung dieser Klassen in der Schulanlage Wankdorf also gut möglich. Die vier heilpädagogischen Sonderklassen, die im Tscharnergut einquartiert sind, bleiben indes auch künftig in Berns Westen.

Schulleitung künftig direkt vor Ort

Der Umzug ins Wankdorf hat den weiteren Vorteil, dass die Schulleitung der heilpädagogischen Sonderklassen neu auch im Wankdorf sein wird. Bis anhin hatte die Schulleitung ihr Büro in der Länggasse, während ihre Klassen einerseits im Tscharnergut und andererseits im Steigerhubel in die Volksschulen integriert waren.

Mögliche Synergien mit der Volksschule

In der Schulanlage ist im gegenüberliegenden Gebäude auch die Volksschule Wankdorf angesiedelt. Mit dem Einquartieren der beiden Sonderschulinstitutionen in unmittelbarer Nachbarschaft sollen Möglichkeiten zu einer räumlichen und pädagogischen Zusammenarbeit geprüft werden. Die drei Schulleitungen sind unter der Leitung des Schulamts an der Ausarbeitung konkreter Vorschläge. Die drei Institutionen sollen aber ihre unterschiedlichen Kulturen und Eigenständigkeit bewahren.

Auch Begabtenförderung

Schliesslich sollen zwei Räume für die Hochbegabtenförderung im Wankdorf bereit gestellt werden. Schülerinnen und Schülern aus der ganzen Stadt Bern, welche mindestens einen IQ von 130 haben, steht das Recht zu, einen Hochbegabtenkurs im Umfang von maximal 4 Lektionen pro Woche zu besuchen. Dafür werden sie vom Regelunterricht dispensiert. Die Kurse finden heute im Schulhaus Breitfeld statt, sollen neu aber im Wankdorf abgehalten werden. Auch im Breitfeld benötigt die Regelschule den Schulraum für den eigenen Bedarf.

Die Schulen der Anlage Wankdorf

Volksschule Wankdorf

rund 260 Schülerinnen und Schüler

Volksschule vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr

Sprachheilschule

rund 90 Schülerinnen und Schüler

- Schule vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr
- Schülerinnen und Schüler mit Sprachbehinderungen, die nicht nur aus der Stadt Bern stammen
- temporäre Schulung mit dem Ziel der Reintegration in den Regelschulbereich.

Heilpädagogische Sonderklassen

etwa 24/25 Schülerinnen und Schüler

- Sonderschule
- Schülerinnen und Schüler stammen nicht alle aus der Stadt Bern
- Schulung unter anderem in Alltagskompetenzen



An diese Fassade wird die neue Terrasse gebaut. Hier, im Süden des Gebäudes, befindet sich in Zukunft auch der Aussenraum der Basisstufe.

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in ver iurant aqae dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat

- x Ja
- x Nein
- x Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter www.ris.bern.ch/sitzungen.aspx

Beschluss und Abstimmungsfrage

Beschluss des Stadtrats vom ...

Für die Gesamtanierung der Volksschule Wankdorf, Gebäude Morgartenstrasse 2c, werden ein Baukredit von Fr. 18'278'000.00 sowie die damit verbundene Indexsteuerung zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto PB11-045, und unter Anrechnung des Projektierungskredits von Fr. 1'900'000 bewilligt.

Die Stadtratspräsidentin:
Tania Espinoza Haller

Der Ratssekretär:
Daniel Weber

Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Vorlage «Gesamtanierung der Volksschule Wankdorf, Gebäude Morgartenstrasse 2c: Baukredit» annehmen?

Haben Sie Fragen zur Vorlage?
Auskunft erteilt das

Generalsekretariat der
Präsidialdirektion
Junkerngasse 47
Postfach
3000 Bern 8

Tel. 031 321 65 21
praesidialdirektion@bern.ch